

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Frank-Christian Hansel (AfD)**

vom 2. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. November 2023)

zum Thema:

**Verschleierte Herkunft: Sind Ölimporte in Deutschland über die Druschba-Pipeline gesetzeskonform?**

und **Antwort** vom 13. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Nov. 2023)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Frank-Christian Hansel (AfD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17223

vom 2. November 2023

über Verschleierte Herkunft: Sind Ölimporte in Deutschland über die Druschba-Pipeline  
gesetzeskonform?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Der Artikel "Vorzugsbehandlung für russischen Rosneft-Konzern" der Tagesschau<sup>1</sup> wirft ernste Fragen über die Praktiken der Generalzolldirektion und der Hauptzollämter Berlin und Frankfurt auf. Es stellt sich die Frage, ob der Zoll angewiesen wurde, Ölimporte der Firma Rosneft Deutschland GmbH ungeprüft durchzuwinken, trotz vorhandener Unklarheiten bezüglich der tatsächlichen Herkunft des Öls. Dies ruft Bedenken hervor, insbesondere im Hinblick darauf, dass möglicherweise Sanktionen gegen Russland durch solche Transaktionen umgangen werden könnten. Die Thematik ist von erheblicher Bedeutung, da sie das Potenzial hat, die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Staaten, insbesondere innerhalb der EU, zu beeinflussen.

1. Wann und von wem wurde die Anweisung an die Generalzolldirektion erteilt, Ölimporte der Firma Rosneft Deutschland GmbH ungeprüft durchzulassen?
2. Welche Kontrollmechanismen existieren, um die Herkunft des über die Druschba-Pipeline importierten Öls zu verifizieren?
3. Gab es interne Diskussionen oder Bedenken bezüglich dieser Praxis innerhalb des Senats oder anderer zuständiger Behörden?

---

<sup>1</sup> <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/rosneft-oel-russland-kasachstan-zoll-deutschland-102.html>

4. In welchem Ausmaß könnte diese Praxis Sanktionen gegen Russland untergraben?
5. Bitte erstellen Sie eine tabellarische Übersicht der über die Druschba-Pipeline importierten Ölmengen, unterteilt nach Herkunftsländern und Distribution, für die letzten 12 Monate.
6. Hat das Zollkriminalamt bisher Ermittlungen bezüglich der Herkunft des Öls eingeleitet? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
7. Welche Ministerien oder Abteilungen waren in die Entscheidung, diese Anweisung zu erteilen, involviert?
8. Wie wird sichergestellt, dass die Importe nicht gegen internationale Sanktionen verstoßen?
9. Wie ist der Einfluss dieser Praxis auf den Energiesektor und den Treibstoffmarkt insbesondere in Berlin und dem Nordosten Deutschlands?
10. Welche Schritte unternimmt der Senat, um Transparenz und Rechenschaftspflicht in diesem Bereich zu gewährleisten?

Zu 1. bis 10.:

Der Senat kann die Fragen nicht beantworten, da dem Land Berlin hier die Zuständigkeit fehlt. Für den Bereich internationaler Sanktionen und der Sanktionsdurchsetzung sowie generell des Einfuhrrechts ist der Bund zuständig. Hierfür gibt es eine Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung, welche Teil des Zolls (eine Bundesbehörde) ist.

11. Welche Alternativen hat der Senat, falls diese Importe wegfallen (durch Aufdeckung dieser unlauteren Praktiken)?

Zu 11.:

Die Hauptstadtregion wird zu ca. 90 Prozent über die Brandenburger Ö Raffinerie PCK Schwedt mit Benzin, Diesel, Flugturbinenkraftstoff und Heizöl versorgt. Diese Raffinerie steht unter direkter Treuhandverwaltung des Bundes. Die Anlage hat vor dem Ukrainekrieg den Großteil des Öls aus russischer Produktion bezogen. Durch die Sanktionen der EU ist diese Quelle weggefallen und konnte durch alternative Quellen ersetzt werden. Nach Angaben der brandenburgischen Landesregierung vom 16. Oktober 2023 konnte die Rohölversorgung stabilisiert und im September 2023 auf rund 80 Prozent hochgefahren werden. Des Weiteren ist eine Modernisierung der Pipeline von Rostock nach Schwedt geplant, um die Auslastung noch weiter zu steigern. Der Großteil der Rohölversorgung wird über eine Pipeline aus Rostock sichergestellt. Zusätzliches Öl fließt über Danzig und aus Kasachstan zur PCK. Dadurch ist das Werk in Schwedt wieder in der Lage vollständig zu produzieren.

Berlin, den 13.11.2023

In Vertretung

Michael B i e l

.....  
 Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
 Energie und Betriebe